

dem Verschwinden der Kind sich ihr Vermögen anzueignen. Der Umstand, daß dem Vater Kind, der vor etwa 5 Wochen nach Guebeville abgereist und dem von seiner Frau eine Geldsumme von 5500 Franc. nachgesandt worden ist, sich nicht gemeldet hat; um das Geld auf der Post zu reclamiren, spricht dafür, daß er unterwegs bei Seite geschafft worden ist. Zugleich muß man sich erinnern, daß die von Paris an die Frau Kind gerichteten Briefe nicht von ihrem Manne, Jean Kind geschrieben worden sind, weil in jenen Briefen, die die Frau nach Paris hiefen, angegeben worden war, Kind könne wegen einer Verrentung der Hand nicht selbst schreiben.

**Konstantinopel, 26. Sept.** Die „Turque“ bringt einen heftigen Artikel gegen den Vicekönig wegen der Welgerung, die zwei wichtigsten in dem Briefe des Großveziers enthaltenen Bedingungen anzunehmen und wegen des Vorschlags, die gesammte Frage dem Forum der Mächte vorzulegen. Die Porte weise diese Proposition zurück und verwerfe dieselbe. Die „Turque“ empfiehlt die Zurücknahme der Privilegien und schließlich die Entlassung Ismaels und die Ernennung Mustäpha Fajyl's zum Vicekönig.

**Ein Verbrechen das sich selbst rächt.**

Das „Journal de Mentone“ erzählt folgende ächt russische Geschichte, welche sich unter der Regierung des Czar Nikolaus zugetragen haben soll.

Ein großer Herr, mit einer wichtigen Mission nach einer der Städte des russischen Reiches entsendet, hatte dortselbst in einem der ersten Hotels Wohnung genommen.

Man weiß, wie die Gemächer der Hotels beschaffen sind. Eines steht dem andern gleich. Eine dünne Wand trennt sie von einander, aber das hindert nicht, daß man Alles hören kann, was im Nebengemache vor sich geht.

Der oben besagte große Herr bewohnte eines von diesen Gemächern.

Er hatte eine geheimnißvolle Nachbarschaft.

Der Nachbar kam und gieng Tag für Tag zur gleichen Stunde, mit der Pünktlichkeit eines Chronometers.

Das machte den großen Herrn neugierig. Er hatte bald heraus, daß der Nachbar ein Jude war.

Zwischen der Neugierde und dem Spioniren lag nur das — Schlüßelloch.

Unser großer Herr legte also das Auge an das Schlüßelloch der Thür, welche die beiden Zimmer mit einander verband.

Er sah, wie der Nachbar Jude, nachdem er vorher sorgfältig untersucht hatte, ob er allein sei, in den Alkoven trat, wo das Bett stand, und von dort ein Kästchen holte, welches, nach der Anstrengung zu schließen, die das Tragen desselben verursachte, ziemlich schwer sein mußte.

Der Jude stellte das Päckchen auf den Tisch. Er blickte noch einmal furchtsam und mißtrauisch nach allen Seiten um sich.

Dann öffnete er das Kästchen und nahm — ein zweites Kästchen aus demselben.

Aus dem zweiten kam ein drittes Kästchen zum Vorschein. Dieses letztere öffnete der Jude unter denselben Vorsichtsmaßregeln wie die vorhergehenden.

Die Blicke des Juden versenkten sich in das dritte Kästchen und betrachteten mit gierigen Blicken den Inhalt desselben.

Den Blicken folgten die Hände, und durchwühlten das Kästchen mit feberhaft zitternder Haß.

Endlich kamen sie wieder daraus hervor und brachten ein ansehnliches Kästchen von Banknoten zum Vorschein.

Der Inhalt des Kästchens mußte Millionen von Rubeln werth sein! Der große Herr stand wie gebendet.

Dieselbe Scene wiederholte sich Abends für Abend.

Der sinnberückende Anblick solchen Reichthums ließ einen teuflischen Gedanken in dem Hirn des Spähers vor der Thür aufblitzen.

Er wollte sich die dreifache Cassette des Juden, oder wenigstens deren Inhalt aneignen.

„Ein Jude!“ — sagte er zu sich selbst — was hat das auf sich? Wenn er es wagen wollte zu widerstehen, so werde ich ihn wohl zum Schweigen bringen!“

Der große Herr begab sich zum ersten Polizeibeamten der Stadt, der natürlich sowohl ihn selbst als auch seine hohe Mission kannte und ihn daher mit slavischer Unterwürfigkeit empfing.

„Mein Herr,“ sagte der große Herr zum Polizeibeamten — „ich bin das Opfer eines Diebstahls geworden — eines schweren Diebstahls.“

„Sie, mein Herr?“

„Ich selbst!“

„Und wer hätte es gewagt —“

„Ein Jude!“ — Mein Zimmer im Hotel K... befindet sich neben dem feingigen. Meine Werthpapiere waren unter dreifachem Verschlusse in einem dreifachen Kästchen verschlossen. Mein Nachbar hat durch die unsere Zimmer verbindende Thür in mein Gemach einzudringen gewußt und mich meines Geldes beraubt.“

„O — oh! Diebstahl mit Einbruch! — Darauf steht lebenslängliche Deportation nach Sibirien. Wir wollen sogleich die Verhaftung des Glenden vornehmen lassen.“

Und der Polizeichef begab sich in Begleitung des angeblich Bestohlenen und mehrerer seiner Agenten nach dem Hotel.

Der Jude war soeben in seine Wohnung zurückgekehrt.

„Im Namen des Czars: öffnet!“ — rief der Polizeibeamte, indem er an die Thür pochte.

Der Jude öffnete sogleich.

Sobald er den Chef der Polizei und seine Begleiter erblickte, verzerrte sich sein Gesicht und ein schmerzliches Lächeln trat auf seine erbleichenden Lippen.

„Ich weiß, was Sie wollen, mein Herr!“ sagte er; — „und ich werde in einem Augenblick zu Ihren Diensten stehen.“

Er trat in den Alkoven. Eine Sekunde später frachte ein Schuß.

Man stürzt in den Alkoven. Der Jude hatte sich eine Kugel durch den Kopf gejagt.

„Der Glende!“ rief der Polizeichef aus. „Er hat sich selbst gerichtet!“

Der große Herr, an welchen diese Worte gerichtet waren, stand sprachlos einer solchen Entwickelung gegenüber.

„Nehmen Sie, mein Herr, — hier ist Ihre dreifache Cassette, und hier die Schlüssel; untersuchen wir vorerst noch den Inhalt, um zu sehen, ob er vollständig ist.“

Man öffnete das Kästchen und prüfte die Banknoten.

Während dies geschah, runzelte sich die Stirn des Polizeichefs und sein Gesicht nahm einen finstern Ausdruck an.

„Sind Sie sicher, mein Herr, daß diese Banknoten Ihnen gehören?“ fragte er.

„Ohne Zweifel.“

„Sie beschwören es?“

„Ich beschwöre es.“

„Wohlath, mein Herr, dann verhafte ich Sie im Namen des Czars. Diese Banknoten sind falsch.“

Der große Herr war vernichtet. Aber was wollte er antworten?

Er wurde verhaftet, vor Gericht gestellt und zu lebenslänglicher Bergwerks-Arbeit in Sibirien Verurtheilt.

Die Erklärung dieses Dramas ist einfach; der Jude war ein Fälscher. Als er die Polizei in sein Zimmer bringen sah, glaubte er sich entdeckt und gab sich den Tod.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. In j e r a t e: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 116. Samstag den 2. Oktober 1869.

## Einladung zum Abonnement.

Für das 4. Quartal 1869 können auf den **Anzeiger für Stadt und Land** sowohl bei dem R. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

### Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.  
**Holz-Verkauf.**  
Am Freitag den 8. Oktober aus den Waldtheilen Hochbachhalde, Heubergkopf und Geißstein: 2 Birkenstämme, sowie 190 Haufen unaufbereitetes Laub- u. Nadelholzreisach, geschägt zu 2500 Wellen, darunter eine größere Menge Nadelreisachkreuz. Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr auf dem Eulenhof. Schorndorf, 1. Okt. 1869. R. Revieramt.

Schorndorf.  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johann Georg Merkle, Schuhmachers von hier, kommt nächsten Montag den 4. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum letztenmal zum Verkauf: der vordere 4te Theil an einem zweistöckigen Wohnhaus in der neuen Straße, Angekauft zu 360 fl.; wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Nächsten Montag den 4. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird der dem Johann Georg Wilhelm

Schübele, Zimmermann in Amerika, gehörige Acker in der oberen Au,  $\frac{2}{3}$  Morg. 45,2 Mth., angekauft zu 153 fl., auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum letztenmal zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 1. Oktober 1869. Stadtschultheißenamt. Frauch.

Schorndorf.  
**Blech-Instrumenten-Verkauf.**  
Gemeinderäthl. Beschluß zur Folge werden am nächsten Montag den 4. Oct. nachbenannte Blech-Instrumente im öffentlichen Aufstreich verkauft:  
1 Hoch C-Trompete,  
1 F-Trompete,  
1 S-Trompete,  
1 Althorn,  
1 Klappenhorn,  
1 Altposaune,  
1 Tenorposaune,  
1 Discantposaune,  
1 Bombardon.  
Kaufsliebhaber wollen sich am genannten Tag Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus einfinden. Stadtpflege. Herz.

Schorndorf.  
**Mehrere tüchtige Steinhauer** finden dauernde Beschäftigung bei **Werkmeister Dillenius.**

Schorndorf.  
Küfer Fuß hat von  $\frac{3}{4}$  Brtl. Acker den **Stupfel-Klee** bei der Ziegelhütte zu verkaufen.

Montag den 6. Septbr. Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr **Feuerwehrversammlung** bei Großmann z. Schwanen.

**Liederkranz.**  
Heute Abend im Löwen. Freunde sind eingeladen. Zugleich **Abschied** unfres Mitglieds Buh, Buchdrucker.

Schorndorf.  
Um meinen werthen Gästen für jegige Jahreszeit mit einem ausgezeichneten Stoffe aufwarten zu können, habe ich mir durch Vermittelung meines

Ulmer Brauers **Erzbheimer Lagerbier** beigelegt, welches ich von heute an in Ausschank bringe. Sternwirth Schaal.

Schorndorf.  
Neuer **Clevner Wein** bei **Victor Renz.**  
Clevner- & Portugiesser-Trauben **Victor Renz.**

# Schorndorf. Empfehlung.

Auf bevorstehende Saison empfehle ich mein gutassortirtes Lager in Tuch und Burkings, Doubles, Ericots, Hemden- und Kleiderflanellen, sowie gutem wollenem Strickgarn und sichere prompte und billige Bedienung zu.

Carl Bacher.

## Die Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft

wird Denjenigen, welche ihr Besitzthum gegen Brandschaden versichern wollen, empfohlen. Die anerkannte Solidität der vaterländischen Gesellschaft, ihr bedeutender Reservefonds und ihre — nicht auf Spekulation — sondern auf reine Gegenseitigkeit gegründete Einrichtung haben ihr eine stets wachsende Theilnahme zugeführt.

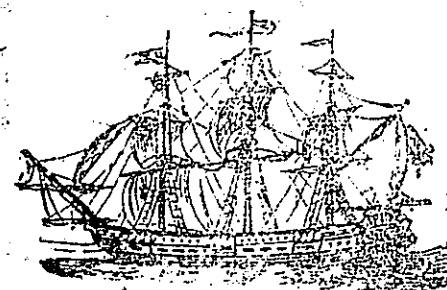
Die Prämien werden, je nach der Gefährlichkeit des einzelnen Anwesens, möglichst niedrig bemessen und ein namhafter Theil wird als Dividende den Versicherten zurückvergütet oder an der künftigen Prämie gut geschrieben.

Der Unterzeichnete, bei welchem Statuten und Antragsformulare stets unentgeltlich zu haben sind, ist zu jeder Auskunft und Vermittlung bereit.

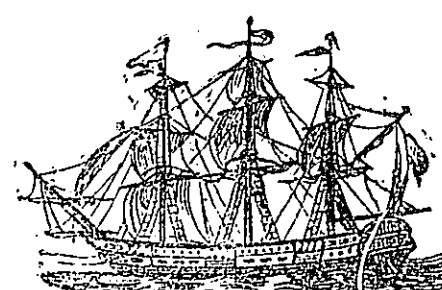
Schorndorf, den 1. Oktober 1869.

Bezirks-Agent:  
Carl Arnold.

## Nach Amerika



befördert Auswanderer u. Reisende jede Woche mit Dampf- u. Segel-Schiffen über Bremen, Hamburg, Havre, Antwerpen und Liverpool auf die sicherste und bequemste Weise die General-Agentur von



C. Staehlen in Heilbronn.

Der Bezirks-Agent:  
A. F. Widmann.

## Auswanderer und Reisende

finden nach allen Theilen Amerikas und Australiens über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Havre, London und Liverpool jede Woche zu den billigsten Preisen in den auf das solideste und bequemste eingerichteten

### Dampf- und Segelschiffen

prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Affords-Abschlüssen, sowie auch zur Beförderung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige Notirung usf. u. s. w., bestens.

Louis Müller, Uhrmacher, concessionirter Agent.

Schorndorf.

Logis.

Ein kleines Logis hat zu vermieten ein Goldarbeiter Beiser in der neuen Straße.

Schorndorf.

Wollenes Strickgarn

in bester Qualität zu billigen Preisen bei E. Miltenberger, Tuchmacher.

Schorndorf.

Morgen Samstag ist in der

Krone ausgezeichnetes altes Bier anzutreffen.

Wahl, 1. Krone.



**Doppelter Beweis!**  
Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß der Gebrauch des **weissen Brust-Syrup**

seiner Frau und Tochter bei Brustleiden und Athembeklemmung die ausgezeichnetsten Dienste geleistet hat. Wittlich, 1. Januar 1869.

Georg Rahn, Kaufmann.

Nur acht bei **Fr. Speidel** in Schorndorf.

## Für Flaschner!

Zwei Arbeiter, die sowohl in Bau- als Ladanarbeit gut bewandert sind, finden durch die Expedition d. Blattes bei einem Wochenlohn von fl. 3 dauernde Beschäftigung. 12

Hauersbronn.

Kronenwirth Bärle hat mehrere Haufen Zimmerspähne zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen sind.

Schorndorf.

Seilbronner Gewerbeloose à 30 fr.  
Almer Münsterbau-Loose à 35 fr.  
Land-Güter-Loose à 1 fl.

sind zu haben bei

Carl Veil.

Schorndorf.

Meinen ganzen obren Stock, bestehend in 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche und Speisekammer, Platz auf der Bühne und Keller, habe ich auf Martini an eine stille Familie zu vermieten.

33 Christian Zindel.

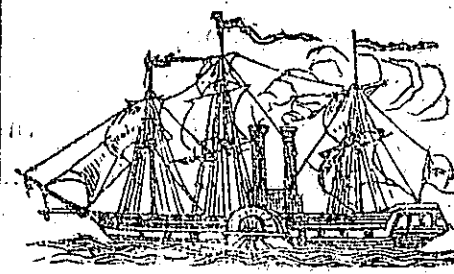
Schorndorf.

Tuchmacher Baumann hat 3 Brtl. Weinberg im Ramsbach mit dem Ertrag zu verkaufen.

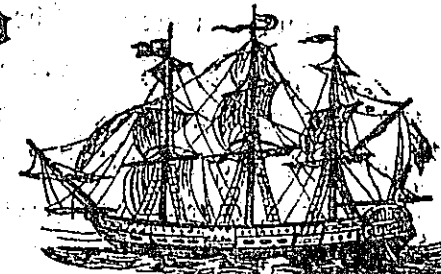
Schorndorf.

## Auswanderer und Reisende

nach Nord- & Südamerika werden wöchentlich pr.



Dampf- oder Segelschiff



billigst befördert,

Güter und Pakete nach allen Orten von Amerika bestens besorgt; ebenso auch Wechsel in Gold zahlbar zum Tageskurs auf alle größern Plätze von Amerika ausgestellt von

Carl Veil.

Göppingen.

## Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Schorndorf.

Unterzeichneter verkauft von einem Morgen das **Nach-Dehndgras** auf der Rieslerin.

Joh. Clemenz.

Schorndorf.

Da auf den **Weinberg** des Gottlieb Menner, ledig, im Wolfsgarten ein Nachgebot von 25 fl. gegeben wurde, so kommt solcher am nächsten **Montag den 4. Oktober** Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zum letztenmal in Ausstreich.

Schorndorf.

Es wird auf das Land eine **Gaus-Magd** gesucht. Das Nähere zu erfragen bei Rothgerber Layer.

Es wird bis Martini eine fleißige

## Magd

gesucht, welche das Feldgeschäft auch verstehen sollte. 22 Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Oberberken.

## Kleine Kartoffeln

kaufe ich fortwährend und können in Schorndorf bei Herrn Bäcker Straub und Hammer abgeliefert werden. 22 E. Eisenmann, Käfer.

## Originalstaats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

### Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom Staate genehmigte und garantierte große

### Geld-Verloosung

von über Eine Million 470,000 Thlr., deren Gewinnziehungen schon am 20. Oktober beginnen. Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Hauptpreise sind ev:

**M. 250,000;**

- 150,000; 100,000; 50,000; 25,000; 2 à 20,000; 3 à 15,000; 3 à 12,000; 3 à 10,000; 4 à 8,000; 5 à 6,000; 11 à 5,000; 29 à 3,000; 131 à 2,000; 6 à 1,500; 5 à 1,200; 156 à 1,000; 206 à 500; 6 à 300; 272 à 200; 11,800 à 110 zc. zc.

in Allem über 25,000 Gewinne.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sende ich „Originalstaatsloose“ für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen, festen Preisen:

Ein Ganzes fl. 1. 45. — Ein Halbes fl. 1. 45. — Ein Viertel 53 fr. unter Zusicherung prompter Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die Originalstaatsloose selbst in Händen und sind solche daher nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen. Der Originalplan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt.

Man beliebe sich baldigt vertrauensvoll und direct zu wenden an

**Adolph Haas,**  
Staatseffectenhandlung  
in Hamburg.

Die meisten Haupttreffer fallen gewöhnlich in mein Debit, und habe ich wieder am 28. April und 14. Juli dieses Jahres die allerhöchsten Gewinne persönlich in hiesiger Gegend ausbezahlt. 5

Oberberken.

Unterzeichneter hat 8 — 12



Stück halbenflüchige **Läuferf Schweine**

zu verkaufen und können täglich besichtigt werden bei

22 Karl Eisenmann, Käfer.

In nachbenannten Santsachen wurden die Schulden-Quittationen und die gesetlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch schriftlich vor oder am Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche in der Hand sind, zu bringen.

Die an der Tagsfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Pfandversteigerer oder Sachwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihrem Unterpfand nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

An den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Santsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen unbefangenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	21. September 1869.	Wilhelm Schwill, Colorist von Hohengehren, derzeit in Böblingen.	14. Dezember Vormittags 9 Uhr.	Hohengehren.	Keine Liegenschaft. 1865 schon einmal vergantet.

**Glück auf!**  
Das Spiel der Mailänder 19-fres. Loose ist von der Königl. Württembergischen Regierung gesetzlich gestattet.  
**Am 15. October d. J.** beginnt von Neuem die überaus **grossartige** mit den namhaftesten Treffern, als  
**250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000,**  
2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 11,000, 3 à 10,000, 4 à 8,000, 5 à 6,000,  
11 à 5,000, 4000, 131 à 2,000,  
6 à 1,200, 156 à 1,000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24500 Gewinne von 110, 100 etc. etc. ausgestattet und in der nahezu an **4 Millionen** zur Auszahlung gelangende **Capitalien-Verloosung**, in welcher nur Gewinne gezogen werden.  
Gegen Einsendung von **3 1/2 Gulden** oder **1 3/4 Gulden** oder **52 1/2 Kr.** am bequemsten durch die jetzt üblichen **Postkarten** oder gegen **Postvorschuss**, versende ich die mit obiger Glücks-Devise versehenen **Staats-Original-Loose** (keine verbotenen Promessen) prompt und verschwiegen **selbst nach weitester Entfernung**.  
**Gewinnelder**, die **amtliche Ziehungstisten** erfolgen sofort nach Entscheidung.  
Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Glücke besonders bevorzugte Bankhaus von **Sigmund Meckscher** in Hamburg.

**Pächter Gewinn: fl. 175,000.** Schon am 10. und 11. Oct. d.ief. Jahres **Niedrigster Einsatz: 53 Kreuzer.**  
beginnt die erste Ziehung der vom Staate gegründeten und garantierten **Geldverloosung**, welche ein Gesamtkapital von nahezu **4,000,000** repräsentirt und als eine der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmungen empfohlen werden kann. — Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von **fl. 3. 30 Kr.**, kann aber ev. folgende Preise, die schon in **Wälde gezogen werden**, erhalten:  
**1 zu Gulden 175,000 — 1 zu Gulden 105,000 —**  
**1 " " 70,000 — 1 " " 35,000 —**  
**1 " " 28,000 — 1 " " 17,500 — u. s. w.**  
Die Treffer werden alsbald den Gewinnern nach ihrem Wunsch hier ausbezahlt oder nach ihren Wohnorten übermiltelt.  
Die Einlage kann durch Postanweisung oder Postpaket eingesandt auch mittelst Postvorschuß entnommen werden.  
Wegen Ankaufs der Original-Loose (wohl zu unterscheiden von Promessen, Certificaten, Auszahlungsscheinen u. s. w., die jeglicher Garantie entbehren) hierzu:  
**— Ganze zu Gulden 3. 30 Kr. —**  
**— Halbe " " 1. 45 " —**  
**— Viertel " " — 53 " —**  
wende man sich an das mit der Ausgabe beauftragte **Staats-Effecten-Geschäft von Moritz Grünebaum in Hamburg.**  
Amtliche Pläne und Listen unentgeltlich. 3

Großheppach.  
**Feiles Clavier.**  
Um äußerst niederen Preis verkauft einen Flügel in ordentlichem Zustande C. Bausch.  
Einen gut erhaltenen besseren **Oval-Ofen** mittlerer Größe hat billig zu verkaufen C. Bausch.  
Ebendasselbst ist ein **Glaser-Kasten** mit **Schwenk-Restl** in bestem Zustande.

stande wegen Mangel an Raum um folgenden Preis dem Verkaufe ausgesetzt.  
**Back-Tag**  
Bregler. Ankele. Brügel jun.  
S o n n t a g.  
**C. Junginger z. Sonne.**  
Es ist ein vor zwei Jahren neu verfertigter **Fah-Führling** (in Eisen gebunden) zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaction.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 16 Kr. Inzerate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 Kr.

N<sup>o</sup> 117. Dienstag den 5. October 1869.

Schorndorf.  
**Diebstahls-Anzeige.**  
In der Nacht vom 25/26. v. Mis. wurden aus dem Hause des Gottlieb Schanbacher in Winterbach mittelst Erbrechung eines Kastens 220 fl. darunter ein Zehnguldenschein, 3 Fünfguldenscheine, ein Vierthalbguldensstück, eine Anzahl 1 fl.-Stücke, preuß. Thlr., 35 Kr. und 17 1/2 Kr.-Stücke, 1 engl. Silbermünze (am Kopfe des hierauf befindlichen Brustbildes durchlöchert) das Uebrige in Münze sammt einem grün- und einem blauledernen Geldbeutel entwendet, was mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß auf die Entdeckung des Thäters und die Wiederbeischaffung des Entwendeten eine Belohnung von 25 fl. ausgesetzt ist.  
Den 2. October 1869.  
K. Oberamtsgericht.  
J.-Aff. Herrschner.  
Gerichts-Notariat Schorndorf.  
[Gläubiger-Anruf aus Anlaß von Theilungen.] Wer bei den hienach bemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Fortsetzung anzumelden hat, wolle solche binnen der nächsten 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier schriftlich anmelden.  
Die betreffenden Geschäfte sind:  
in Schorndorf:  
Marianne Weyhhardt, ledig, 80 Jahre alt, Real-Theilung;  
in Haubersbronn:  
Johs. Luz, Wagners Frau, Eventual-Theilg.;  
in Oberurbach:  
Joh. G. Krauß, led. Tagelöhner, Armutsh.-Urk.;  
in Steinberg:  
Michael Dehlingers Kinder, Verm.-Absonderg.  
Heinrich Schaal, lediger Bauer (im Bezirkskrankenhaus in Schorndorf gestorben), Real-Theilung,  
Friedrich Wolt, Schullehrers Wittwe, Real-Theilung;  
in Unterurbach:  
Samuel Ernst, Mäurer, früher in Schorndorf, Real-Theilung.  
Schorndorf, am 4. Octbr. 1869.  
K. Gerichts-Notariat.  
Clemens.

Schorndorf.  
Bekanntmachungen.  
Vorzüglliche **Wachs-Stärke** besonders empfehlenswerth für feine Wäsche in 1 Pfd.-Paquet und offen, ebenso **feinste Meisstärke** empfiehlt Christian Weibrecht.  
Sehr guten **Backsteinfas** pr. Pfd. 12 Kr. empfiehlt Christian Weibrecht.

Schorndorf.  
**Wohnungs-Veränderung.**  
Der Unterzeichnete macht hienmit bekannt, daß er seine Wohnung in der neuen Straße verlassen und nun auf dem obern Marktplatz bei seinem Sohne Gottlob Koch, Schlosser, im Hause des Herrn Schneidermeister Rapp wohnt. Dankend für das bisherige Zutrauen, bittet er, es ihm auch noch ferner zu schenken.  
Auch hat derselbe zwei große Truben zu Mehl und Frucht, eine zweischläfrige Bettlade und eine Badmude zu verkaufen.  
Alt Hafner Koch.

Schorndorf.  
**Schöne Angerfen** ca. 2 Wagen voll im vordern Ramsbach verkauft nächsten Donnerstag Nachmittags 2 Uhr  
Hospitalpfleger Laur.

Schorndorf.  
**Schöne Gelbrüben** hat zainenweise zu verkaufen Christian Ziegler, Seiler, Vorstadt.

**O.-V.**  
Samstag den 9. October Mittags 1/2 12 Uhr in Endersbach. Herbst-Besprechung.  
Schorndorf.  
Der Unterzeichnete hat einen mittelgroßen ganz guten **Oval-Ofen** zu verkaufen.  
Krauß.

**Auswanderer** und Reisende nach Amerika befördert mit den räumlichst bekannten Bremer und Hamburger Postdampfern, sowie auch mit Segelschiffen wöchentlich 2 Mal und können Verträge zu den billigsten Ueberefahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei dem concessionirten Agenten **Sternwirth Schaal in Schorndorf.**

Schorndorf.  
**300 fl.** leicht gegen gesetzliche Sicherheit à 5 % sogleich aus  
Emil Gabler, Assistent beim K. Oberamtsgericht.  
Gegen gesetzliche Sicherheit sind **400 fl.** zum Ausleihen parat. Bei wem? sagt die Redaction.

Gegen zweifache Versicherung in Haus und Gütern werden **800 fl.** aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Schorndorf.  
**Blauen Saatkornel** und **gelbe Rüben** verkauft Zindel's Wittwe, Hölzgasse.